

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf ein Forschungskolloquium zurück, das im September 2016 im Erfurter Predigerkloster im Rahmen der ›Meister Eckhart Tage‹ stattfand. Dieses Kolloquium wurde von der Erfurter Meister-Eckhart-Forschungsstelle gemeinsam mit der Kolleg-Forschergruppe ›Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive‹ am Max-Weber-Kolleg Erfurt und mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung organisiert, wobei insbesondere dem Max-Weber-Kolleg, namentlich dem Kollegen Jörg Rüpke, für die Unterstützung bei der Organisation und Finanzierung des Kolloquiums sowie des vorliegenden Bandes zu danken ist.

Das ursprüngliche Thema des Workshops ›Meister Eckharts Konzeption der religiösen Selbstbestimmung – ein Angebot für heute?‹ greift der vorliegende Band zwar auf, doch seine Beiträge gehen gleichzeitig weit über dieses auf Meister Eckhart konzentrierte Thema hinaus, indem sie einen allgemeineren Blick auf die Anfänge religiöser Selbstbestimmung seit dem Mittelalter eröffnen und Meister Eckharts Denken in einen größeren Kontext stellen. Dieser Kontext reicht von der Rezeption des bedeutenden jüdischen Gelehrten des 12. Jahrhunderts Moses Maimonides durch Meister Eckhart über die sog. ›Be-ginenmystik‹ Mechthilds von Magdeburg (†1282) und Marguerite Poretes (†1310), den deutschen Idealismus und die Anfänge des Existenzialismus bis zum Kommunitarismus Charles Taylors (*1931). Alle vorgelegten Betrachtungen und Untersuchungen eint die historische Perspektive, mit deren Hilfe das heute in unserer Gesellschaft oft absolut gesetzte ›Zauberwort‹ der sog. ›Selbstbestimmung‹ neu gefasst und in der religiösen und philosophischen Kultur Mitteleuropas verortet wird. Auf diese Weise gewinnt die Frage des ursprünglichen Workshop-Titels ›Ein Angebot für heute?‹ neue Relevanz, da die unreflektierte Verwendung des Begriffs ›Selbstbestimmung‹ hinterfragt und die Haltung, welche als ›Selbstbestimmung‹ bezeichnet und gesamtgesellschaftlich zur Forderung erhoben wird, aus unterschiedlichen historischen Perspektiven beschrieben und erhellt wird.

Um diese inhaltliche Geschlossenheit des Bandes zu erreichen, waren vielfältige Be- und Überarbeitungsschritte der eingereichten Beiträge nötig, die von den Verfasserinnen und Verfassern mit großer Bereitschaft und Geduld übernommen wurden, weswegen wir ihnen zu großem Dank verpflichtet sind. Auch der Person, die das anonyme Gutachten für den Band mit zahlreichen wertvollen Hinweisen erstellte, sei herzlich gedankt. Weiterhin bedanken wir uns bei dem Vorstand der Meister-Eckhart-Gesellschaft, der den Band in die

Reihe der Beihefte des Eckhart-Jahrbuchs aufgenommen hat. Moritz Ahrens, Dortmund, und der Kohlhammer-Verlag haben Satz und Druck des Bandes mit großer Professionalität betreut.

Erfurt und Freiburg i. Br. im Februar 2020
Dietmar Mieth und Regina D. Schiewer